



30 Jahre Narrenfreiheit von Freitagabend bis Mittwochmorgen

TEXT UND BILDER: WALTER SCHMID

Vom Freitag 16. bis Aschermittwoch 21. Februar hat die Stadt das Narren-gewand übergestreift. 30 Jahre (neue) Churer Fasnacht wird gefeiert mit einem fulminanten Start, dem «Nostalgie»-Umzug, mit Gassentreiben, der erweiterten Kinderfasnacht, dem Schnitzelbankabend und mit Zugaben.

1983 hat die «Margritli-Kligga» ein illustriertes Buch mit dem Titel «100 Jahre Churer Fasnacht» herausgegeben. Demnach sollte heuer der 114. Geburtstag gefeiert werden. Dass es aber nur drei Jahrzehnte sind, ist keineswegs ein närrischer Gag der Fasnachtsvereinigung Chur. Denn es war die oben genannte Kligge, die nach Jahren auf Sparflamme gehaltenes Narrentreiben 1977 mit dem ersten Umzug «der Neuzeit» die Fieberkurve wieder in die Höhe trieb und die Neue Churer Fasnacht lancierte. Bis heute haben die ChurerInnen Stehvermögen bewiesen. Das soll gefeiert werden.

Aufwärmen für die Narrentage

Der erste Akt der diesjährigen Fasnacht liegt bereits mehr als vier Monate zurück. Damals, am 11. 11. erteilte Stadtpräsident Christian Boner mit der Aushändigung des Stadtschlüssels der Obrigkeit der Fasnachtsvereinigung die Erlaubnis, das Zepter über Chur bis zum Aschermittwoch in die Hand zu nehmen. Der Höhepunkt dieses temporären Machtbesitzes beginnt am



Hat mit der Organisation des Umzugs vor 30 Jahren der Churer Fasnacht zum Durchstarten verholfen: Die Margritli Kligga am Umzug 06.

Freitag, 16. Februar. Nachdem im Restaurant Marsöl der Schparzorden an der öffentlichen Feier verliehen wurde (19.30 Uhr), beginnt die «Ufwärmata» auf dem Kornplatz. Ab 20 Uhr treffen hier einheimische und auswärtige Guggenformationen

ein und erschüttern erstmals in diesem Jahr die Altstadt.

Umzug mit 60 Nummern

Allfälliges Schneegestöber wird am Samstag ab 14 Uhr durch dichten Konfettiregen konkurrenziert. Dann setzt sich der Umzug

in Bewegung und passiert zwischen dem Welschdörfli und dem Martinsplatz einen Spalier von gegen 25 000 Zaungästen. Das 30jährige Jubiläum wird zum Anlass genommen, sämtliche Sujets der vergangenen drei Jahrzehnte noch einmal auf originelle



und neue Art zu präsentieren. Insgesamt nehmen am Umzug 60 Gruppen mit rund 1000 Guggenmusikantinnen und -muskanten und 600 Kliggen-Mitgliedern teil.

Seit 1923 wird in Chur die Tradition der Fasnachtsplakette gepflegt. Das neueste Exemplar ist längst im Handel. Das Tragen der «Narrenbrotsche» bedeutet nicht nur Sympathiebezeugung für die Churer Fasnacht, sie ist auch das Eintrittsticket für den grossen

Umzug – und ein Grossteil des Verkaufserlöses kommt allen Kliggen und Guggen als Anerkennung für den Bau der Wagen und Kostüme und für ihre unterhaltensame Präsenz am Umzug zugute.

Narrenhaus Altstadt

Das über 2stündige Umzugs-Spektakel endet auf dem Martinsplatz, wo der nahtlose Übergang in die weit herum bekannte Strassen- und Beizenfasnacht von Chur vollzogen wird. In den

Stunden danach verwandelt sich die Altstadt in ein Tollhaus, dem die letzten aus dem Narrenvolk erst lange nach dem Morgengrauen den Rücken zukehren.

Wer die Churer Altstadt in dieser Nacht noch nie erlebt hat, muss das in diesem Jahr ultimativ nachholen: Schränzende Guggen, Südamerikanische Steel Bands, Trommler und Pfeifer ziehen durch die Gassen, lassen die Rathaushalle, den Ochsenplatz oder den Martinsplatz erbeben

und den Verkehr auf dem Postplatz zum Erliegen kommen. Scharen von Maskierten jeden Alters tanzen zu den fetzigen Tönen. Drängen in die Beizen und Säle, wo Hitze, Fröhlichkeit und fasnächtlicher Lärm die Karneval-Stimmung zusätzlich anheizen.

Dass der Grossteil der innenstädtischen Restaurants ihre Interieurs mit Dekorationen völlig auf den Kopf stellen, ist an der Fasnacht längst Tradition.

Fortsetzung auf Seite 7



Rebleuten: Fasnachtshochburg, Bistrotfeeling, Gourmetambiente

TEXT UND BILDER: WALTER SCHMID

Man kann sich dreifach freuen: 1. lässt es das Rebleuten-Team an der Fasnacht wieder richtig krachen, 2. wird das Bistro mit beiden Terrassen in allen Belangen Mediterran und 3. gilt für die Zunftstube mehr denn je «frisch, frech, kreativ» – was natürlich auf das ganze Haus zutrifft.

Längst hat das Hotel Restaurant Rebleuten am Pfisterplatz wieder an die einstige Fasnachtstradition angeknüpft. Und heuer werde, so Rebleuten-Chef Daniel Thomet, das Haus zwischen dem 16. Februar und Aschermittwochmorgen erneut zur Hochburg in Sachen Narrentreiben.

Kräsch in der Volldekoration

Seit Wochen werden im stillen Kämmerlein des Rebleuten die Vorbereitungen für die schönsten Tage im Jahr getroffen. Thematisiert und personifiziert wird durch eine Volldekoration des Hauses die «Lokalpolitik ohne Schranken». Darunter versteht Thomet Lokalpolitiker, Lokale in Chur und lokale Politik. Einige Beispiele: Parkhaus-Schranken-Parcour, das Welschdörfli mit seinen Beizen und den dazu gehörenden Emissionen, die Vielfalt an Möglichkeiten für zukünftige Schuluniformen sowie Video-Überwachungsraum zur Registrierung sämtlicher Besucher. «Will man das letzte Jahr ohne Zensur revue passieren lassen, muss man sich mindestens vier Stunden lang im Rebleuten aufhalten», freut sich Daniel Thomet.

Nur mit der Dekoration ist jedoch die Fasnacht noch längst nicht aufgegleist. Stimmung entsteht im Rebleuten alleine schon durch das aufgestellte und motivierte junge Rebleuten-Team, das sich auch im fasnächtlichen Tohuwabohu jederzeit zurecht findet. Und die Tatsache, dass vom Samstag auf den Sonntag und von Dienstag auf Mittwoch nicht ein Schunkellieder-Alleinunterhalter für den akustischen Teil im Einsatz steht, zeigt auch, dass



Das Bistro mit der mediterranen lockeren Atmosphäre.



Ambiente und Kulinarik vereinen sich in der Zunftstube.



Vom 16. bis 21. Februar wird das Rebleuten wieder zur Fasnachtshochburg mit Live-Musik.

das Rebleuten ein fester Wert in Sachen Unterhaltung an den närrischen Tagen ist. Und dafür sorgt im Bistro wie im letzten Jahr die Churer Rock-Band «Kräsch», die mit ihrem satten Grove keine Müdigkeit aufkommen lässt. Natürlich steht auch die Rebleuten-Küchencrew dafür ein, indem sie fast rund um die Uhr im Volleinsatz steht und mit stärkenden Genüssen für das Stehvermögen der Gästeschar sorgt.

Frisch, frech, kreativ

Nach der temporären «Vollmaskierung» des Rebleuten kehrt nach dem Aschermittwoch wie-

der der Alltag ein – würde man meinen. Doch alltäglich sind weder der Gastronomie- noch der Hotelbereich. «Das mediterran angehauchte Bistro mit den Terrassen wird noch italienischer», so Thomet. «Wir forcieren eine leichte Küche mit Angeboten zu sehr moderaten Preisen und sprechen damit junge aufgestellte Leute mit Liebe zu lockerem Ambiente an.» Auf den Terrassen wird das südländische Feeling durch neues Mobiliar noch verstärkt, «damit Musestunden inmitten der Churer Altstadt noch genussreicher werden.» Und für spezielle Anlässe, wie Apéros, private Dinners, Besprechungen,

Versammlungen usw. steht die dem Bistro angegliederte Lounge mit dem offenen Cheminee zur Verfügung.

Den Kontrapunkt zum Bistro-Angebot setzt die Zunftstube mit der traditionellen Atmosphäre und einem gehobenen Angebot aus Küche und Keller. Im Mittelpunkt stehen Bündner Spezialitäten sowie französisch angehauchte, hoch stehende Gerichte. «Die Zunftstube», so Thomet, «ist ein prädestiniertes Lokal, wo man gediegen und stillvoll dinieren kann und dabei von einem professionellen und freundlichen Team bedient und verwöhnt wird.»

Neues gibt es auch aus dem Hotel des Rebleuten zu vermelden. Neben verschiedenen Arbeiten unterzog man zwischen Dezember und Januar speziell die zwölf Zimmer einer sanften Renovation. Unter anderem wurde das Mobiliar ersetzt und kabelloser Internetzugang im ganzen Haus eingerichtet. «Mit diesem Schritt», so Daniel Thomet, «haben wir den Hotelbereich dem kulinarischen Standart der Zunftstube angepasst.»

Entlarvender Montag

Während sich die NachtschwärmerInnen bis weit in den Tag hinein von den Strapazen erholen, rüsten sich die jüngsten FasnächtlerInnen für ihre sonntäglichen Events. Denn um 14 Uhr startet erstmals auf dem Bahnhofplatz der von Jahr zu Jahr grösser und unterhaltsamer werdende Kinder-Fasnachtsumzug.

In Begleitung ihrer Eltern und von Guggenmusiken zieht die Formation zum Kornplatz, wo für alle Teilnehmenden warme Getränke und Süssigkeiten bereit stehen. Anschliessend findet im Marsöl-Saal der Kinderball mit Maskenprämierung statt. Nach einer relativ ruhigen Nacht steigt die Spannung am Montagabend ins fast Unerträgliche.

Gelegenheit geboten, nochmals so richtig auf die Pauke zu hauen. Wer diese Nacht verpasst, muss wieder ein Jahr warten. Es sei denn, man gehöre zu den Hardcore-FasnächtlerInnen und -Fasnächtlern. Diese treffen sich am Morgen des Aschermittwochs um 07.50 Uhr vor dem Restaurant Edelweiss beim Brunnen in der Storchengasse. Von dort ziehen sie mit den letzten noch zu mobilisierenden Kräften im Takt der furchtbar schräg tönenden

FASNACHTSKALENDER

- 3. Februar:** Schamaropper-Popper-Guggaball in der Stadthalle, 19 Uhr.
- 10. Februar:** «Blauer Ball» im Marsöl, 20.00 Uhr
- 16. Februar:** Verleihung Schparz-Orden im Marsöl, 19.30 Uhr
Fasnachtseröffnung/Guggenkoncert auf dem Kornplatz, 20.00 Uhr
- 17. Februar:** Fasnachtsumzug, 14.00 Uhr
- 18. Februar:** Kinderumzug ab Bahnhof, 14.00 Uhr
- 19. Februar:** Schnitzelbankabend, 19.30 Uhr (siehe Kasten)
- 21. Februar:** Kleiner Umzug ab Storchengasse, 07.50 Uhr



AUSSTELLUNG IM «ASTORIA»

Die im November 2006 während zwei Wochen in der Stadtgalerie gezeigte Ausstellung über die Geschichte der Churer Fasnacht wird der Bevölkerung nochmals zugänglich gemacht. **Ab 1. Februar bis nach Aschermittwoch** sind die wesentlichsten Teile dieser unterhaltssamen und interessanten Ausstellung zu «30 Jahre Churer Fasnacht» dank Imelda Manetsch und Röbi Jäger in ihrem Restaurant «Astoria» an der Gürtelstrasse zu sehen.

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 08.30 – 24.00 Uhr (Sonntag Ruhetag)

Zum 18. Mal findet der «Khurer Schnitzelbankobig» in acht offiziellen Lokalen statt (siehe Kästchen). Ab 19.00 Uhr legen die Schnitzelbankgruppen nach einem festgelegten Auftrittsplan los und werden mit ihren entlarvenden Reimen für rund vierstündige Lachsalven und da und dort für rote Köpfe unter dem Publikum sorgen.

Ende in der Rathaushalle

Die standhaften FasnächtlerInnen heben am Dienstagabend nochmals richtig ab. In den Gassen und Beizen am Fusse des Hofhügels wird die ultimative

Guggenmusiken durch die erwachende Stadt.

Das endgültige Aus für die Fasnacht 2007 erfolgt kurz nach 8 Uhr in der Rathaushalle. Wohl in übermäßigem Zustand geben die Vorstandsmitglieder der Fasnachtsvereinigung dem (hoffentlich) fitten Stapi Christian Boner die Stadtschlüssel und die Verantwortung über Chur zurück – bis zum 11.11.2008.

DIE SCHNITZELBANK-LOKALE

Calanda	081 253 08 80
Capellerhof	081 252 59 77
Controversa	081 252 99 44
Drei Könige	081 252 17 25
Gansplatz	081 252 14 57
Marsoel	081 250 16 38
Merz	081 257 15 11
Rheinkrone	081 284 44 79

www.khurerschnitzelbankobig.ch
gibt Auskunft über den Stand der Reservationen

DEKORIERT

Bierhalle

Musikalische Unterhaltung am Samstag und Dienstag mit Franky

Poststrasse 41 · Telefon 081 252 04 08

Für Stimmung sorgt: MIRCO



PIZZERIA

Die gemütliche Gaststätte im Herzen von Chur

Familie Gabi + Susi
Angelozzi-Bürkler

Grabenstrasse 41
7000 Chur

Tel. 081 252 10 49

Churer Fasnachtsumzug anno dazumal



1. Der Propagandawagen der Churer Fasnachtszeitung «Lötkolba» (1961)
2. Die Sportfreunde Fortuna glossieren das Parkhaus (1978)
3. Die «Flächa-Wixar»-Kligge nahm 1980 den Panzer 68 aufs Korn.
4. Kutsche mit Zarli Carigiet und Schparzordensträger Hans Hauser (1968)
5. Die Scuderia Calanda verspottet 1981 das Abgasgesetz.

Die Bilder entstammen dem Buch «100 Jahre Churer Fasnacht», herausgegeben von der Margrittli-Kligga 1983

CHUR
BRAMBRÜESCH

Top of Chur!
«Pisten gut! – Stimmung phänomenal»
www.brambruesch.ch